

Wiesbadener Tagblatt.

No. 92.

Donnerstag den 21. April

1853.

Das Tagblatt erscheint Morgens 7 Uhr, mit Ausnahme Sonntags. Der Pränumerationspreis ist pro Quartal 30 fr., die Gebühr für's Bringen ins Haus 9 fr. Inserate werden die Zeile in gewöhnlicher Schrift mit 2 fr. berechnet. Anfragegebühr für jede zu ertheilende Auskunft 2 fr.

Die Anfertigung der Faskichen für zwölf Aichstellen soll auf dem Wege schriftlicher Submission an Solche, welche sowohl bezüglich vorzüglicher Ausführung der Arbeiten, als auch bezüglich der Einhaltung der vorgeschriebenen Lieferungszeit genügende Nachweise zu erbringen im Stande sind, vergeben werden.

Der Aichapparat ist zur Einsicht der Concurrenten im Rathhause zu Wiesbaden aufgestellt und die Lieferungsbedingungen können jeden Nachmittags in der Registratur der unterzeichneten Behörde eingesehen werden.

Die Submissionen müssen längstens bis zum 22. April d. J. eingereicht sein; spätere Gebote werden nicht berücksichtigt.

Wiesbaden, den 5. April 1853.

Herzogliche Ministerial-Abtheilung des Innern.

Faber.

1164

vdt. Grimmel.

Zugelaufen:

1 schwarzes Huhn; 1 brauner Hund, an Kopf und Füßen weiß gezeichnet.

Wiesbaden, 20. April 1853.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Heute Donnerstag den 21. April Nachmittags 3 Uhr läßt der Vormund der minderjährigen August Weyrauch's Kinder dahier deren auf dem warmen Damm in der Wilhelmstraße belegenen eingefriedigten Garten von 14 Ruthen 8 Schuh im Rathhauseaale auf mehrere Jahre verpachten.

Wiesbaden, den 21. April 1853.

Der Bürgermeister.

1381

Fischer.

Holzversteigerung.

Montag den 25. April Morgens 10 Uhr werden im Domanialwald Weiden, Gemarkung Wehen, Oberförsterei Platte:

29 birkenne Werkholzstämmen zu 138 Ebsuß,

57 Klafter gemischtes Brügelholz,

2125 Stück gemischte Wellen und

24 " Gerüstholzer

meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 14. April 1853.

Herzogl. Receptur.

Bausch.

1392

Holzversteigerung.

Montag den 25. April, Morgens 10 Uhr anfangend, werden im Schiersteiner Gemeindewald, Distrikt Hämmereisen I. Theil:

- 14 eichene Baustämme,
- 1010 Stück birkenne Gerüstbölzer,
- 20½ Klafter buchenes Brügelholz,
- 8000 Stück gemischte Wellen,
- 775 " wachholder Wellen,
- 4 Karrn Dorn

an Ort und Stelle versteigert.

Schierstein, den 19. April 1853.

Der Bürgermeister.

1393

Dreßler.

Holzversteigerung.

Dienstag den 26. April Morgens 10 Uhr werden im Dopsheimer Gemeindewald Distrikt Weissenberg II. Theil:

- 8 eichene und 20 buchenen Bau- und Werkholzstämme von 490 Cbfuß,
- 600 Stück birkenne Deichseln,
- 10 Klafter buchenes Scheitholz,
- 1 " gemischtes Holz und
- 7700 Stück gemischte Wellen

öffentlich versteigert.

Dopsheim, den 19. April 1853.

Der Bürgermeister.

1399

Hartmann.

Holzversteigerung.

Da die am 11. April abgehaltene Holzversteigerung in dem Georgenborner Gemeindewald Dörsenhag nicht genehmigt wurde, so wird eine zweite Versteigerung nachstehenden Gehölzes auf Montag den 25. dieses Monats anberaumt:

- 4 eichene Stämme von 80 Cbfuß,
- 3 Klafter gemischtes Holz und
- 3720 Stück gemischte Wellen.

Georgenborn, den 16. April 1853.

1400

Ph. Kossel, Bürgermeister-Stellvertreter.

In Folge Auftrags Herzogl. Kreisamts werden heute Donnerstag den 21. April Nachmittags 3 Uhr für rückständige evangelische Kirchensteuer vom Jahr 1852, Commode, Schränke, Stühle, Spiegel und Uhren auf hiesigem Rathhause gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 21. April 1853.

Diehler, Gerichtsvollzieher.

Wohnungsveränderung.

Hiermit mache die Anzeige, daß ich von heute an bei Herrn Friedrich Käßberger im Lamm in der Metzgergasse wohne.

1144

Peter Schramm,

Lohnkutscher.

Bekanntmachung.

Sehr schöne, starke, billige Garten-Stühle sind zu haben im Gasthaus zum Grünen Wald vom 20. bis zum 21. April.

1384

F. Kropp.

Kunst- und Schönfärberei.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung in der Schwalbacherstraße verlassen habe und wohne gegenwärtig Hochstätte No. 1 bei Herrn Schlossermeister Philippi gleicher Erde; bemerke zugleich, daß ich in allen Stoffen, sowie auch in jeder beliebigen Couleur arbeite, und bitte daher um recht zahlreichen Zuspruch. Mein eifriges Bestreben wird sein, meine respectablen Kunden stets zur Zufriedenheit zu bedienen. **M. Baupel.** 1362

Stearin-Lichter in vorzüglicher Waare, das Paquet 26 fr. bei **F. L. Schmitt,** Tannusstraße No. 17. 1283

Zu verkaufen:



In einer der schönsten Lage des Rheingaus ist ein Landhaus mit Seitenbau und einem englisch angelegten, die feinsten Obstsorten liefernden Garten, unter sehr vortheilhaften Bedingungen durch den Unterzeichneten zu verkaufen.

Die schöne Aussicht und die bequeme Einrichtung machen es zu einem sehr angenehmen Sommeraufenthalt für eine Familie. Näheres auf frankirte Anfragen bei **C. Leyendecker,** 1338 Commissionär in Wiesbaden.

Erbsenreifer sind zu verkaufen Ellenbogengasse No. 2. 1339

Herrnkleider werden gestickt und gereinigt bei **Adam Jung,** Herrnmühlweg No. 11. 764

Für diese Saison

bin ich durch directe Einkäufe mit einer reichen Auswahl Vorhangstoffen in Tüll, Moll und Jacquet; Möbelskattunen, gemalten Rouletten, Plüsch-Vorlagen, Tischdecken, gestickten Roben, Piqué und aller Art Stickereien reichlich versehen, und empfehle ich diese zu billigsten Preisen.

Ausgesetzt sind gestickte Vorhänge 6 Ellen lang, 2½ Ellen breit à 4 fl. 30 fr. per Fenster.

E. Mendelsohn in Mainz, 1142
Eck der Flachsmarktstraße vis-à-vis dem Casino.

Annonce.

Wer von der lästigen Plage, den Wanzen, heimgesucht ist, kann durch ein Jahre lang erprobtes Mittel radikal davon befreit werden. Das Nähere ist im Gasthause zum Einhorn zu erfahren. 1395

Langgasse No. 46 ist eine Raute Dung zu verkaufen. 1345

Eine Partie Pferdemiß ist zu verkaufen im v. Nettberg'schen Hanse an der Erbenheimer Chaussee. 1383

Ein vollständiges Schröpfer-Werkzeug mit 3 guten Schnellern ist zu verkaufen bei Wittwe Schlinck in der Nerostraße. 1300

Griesfuchen bei O. Beisiegel. 1240

A. Seligmann! hoste die letzte Partie bezahlt?
H. No wahrhaftig! un wann is fast wahrhaftig, daß is so gut wie baar Geld. —
A. So hoi!! 1401

Des Königl. Preuss.



Kreis-Physikus

**Doctor
Kräuter-**

**Koch's
Bonbons**

wirken lösend und mildernd gegen Husten, Heiserkeit, Grippe, Katarrh etc. Sie unterscheiden sich nicht nur durch diese ihre wahrhaft wohlthuenenden Eigenschaften sehr vorthellhaft von den so oft angepriesenen sogenannten Caramellen, Ottonen, Pâte pectorale etc., sondern sie zeichnen sich vor diesen Erzeugnissen noch besonders dadurch aus, daß sie von den Verdauungsorganen leicht ertragen werden, und selbst bei längerem Gebrauche keinerlei Magenbeschwerden, weder Säure noch Verschleimung erzeugen oder hinterlassen.

Dr. Koch's Kräuter-Bonbons werden in länglichen Schachteln à 10 Sgr. und 5 Sgr., deren weiße mit brauner Schrift gedruckten Etiquetts das obenstehende Siegel führen, in allen Städten Deutschlands verkauft: für das Herzogthum Nassau befindet sich das alleinige Depot bei

A. Flocker, Webergasse No. 42.
in Wiesbaden.

1402

Steinkohlen.

Ein Schiff mit Ofenkohlen, Schmiedegeries, Ziegelkohlen und Stückkohlen bester Qualität ist für uns angekommen und werden solche zu billigen Preisen geliefert.

Wiesbaden und Biebrich, den 20. April 1853.

1403

Gebrüder Bles.

Der Ausverkauf zu 33 Procent

unter dem Preise wird in seitheriger Weise noch fortgesetzt bei

1388

J. Schmahl.

Ein schwarz seiderer **Regenschirm** mit braunem Stiel, dessen Griff den Kopf eines Windhunds vorstellt, ist am Freitag voriger Woche abhanden gekommen. Man bittet denselben gegen eine Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben. 1391

Zu verkaufen um 50 fl.

eine zweischläfrige nussbaumene **Bettstelle**, zwei **Rosshaarmatrasen**, eine davon mit Sprungfedern, zwei **Rosshaarkissen**, alles fast noch wie neu; ferner fünf gebrauchte **Sophapolster** mit Stückerien. Das Nähere beim Portier im **Alleesaal**. 1288

Die Handels- und Gewerbeschule zu Wiesbaden.

Das Schuljahr 18⁵²/₅₃ beginnt den 25. dieses Monats Morgens um 8 Uhr und die Aufnahmeprüfung der Neueintretenden den Samstag zuvor zur selben Stunde.

Die Extra-Sommercurse für die englische und französische Sprache, sowie für die Buchhaltung nehmen mit dem 1. Mai d. J. ihren Anfang.
Wiesbaden, den 20. April 1853. **Dr. Schirm.** 1404

Für Schreiner.

Ein Stündchen von Wiesbaden sind sechs geschnittene Rußbäume einzeln oder im Ganzen billig zu verkaufen. Wo und bei wem, sagt die Expedition dieses Blattes. 1405

PENELOPE, Musterzeitung für weibliche

Arbeiten und Moden, das Quartal, 150 Muster und 1 Modenbild nebst 3 Bogen Text, nur 32 fr., ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu erhalten, in Wiesbaden in der **Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung.** 808

Gesuche.

Ein braves Mädchen sucht eine Stelle. Näheres in der Expedition. 1406

Ein junger gewandter Mensch sucht eine Stelle als Bedienter oder als Hausknecht. Näheres in der Expedition d. Bl. 1398

Ein Mädchen, welches im Weißzeugnähen und Kleidermachen bewandert ist, sucht eine Stelle als Hausmädchen. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 1407

Stadtpost.

Wiesbaden, 20. April. Bei der heute beendigten Ziehung 6ter Klasse der 123. Frankfurter Stadtlotterie fielen auf nachstehende Nummern die beigesetzten Hauptpreise und Prämien: No. 4677 fl. 1000; No. 23019 fl. 300; No. 11646 fl. 100 mit Prämie fl. 3000; No. 9794 Riete mit Prämie fl. 2000; No. 10345 fl. 100 mit Prämie fl. 1000; No. 23642 Riete mit Prämie fl. 500; No. 16736 fl. 100 mit Prämie fl. 300.

Tägliche Fremdenliste.

(Angelommen am 20. April.)

Adler. Hr. Graf Lippe, Gutsbes. a. Preußen. Hr. Schede, Kfm. a. Frankfurt.
Hr. Wolff, Kfm. aus Köln. Hr. Domänenrath Henoch mit Bed. aus Aachen. Mad. Bloffen aus Königstein. Hr. Stern, Part. a. Frankfurt. Hr. Röber, Kfm. aus Köln.
4 Jahreszeiten & Hotel Rais. Hr. Niellon m. Fam., General a. Brüssel.
Taunus-Hotel. Mad. Gasi aus Schwalbach. Hr. Wenderath, Kfm. aus Cassel.
Hr. Jffaus, Kfm. aus Augsburg. Hr. Röttich, Rent. aus Liverpool.

Im Unterhaltung.

Eine Novelle aus Centralamerika.

Von Jedor von Sivers in Berlin.

(Fortsetzung.)

„Wenn nicht reich“, wendete Encarnacion ein, „aber dein Vater war Goldwäscher. Euch war die Woge gesegnet“!

„Es ging, wie's gekommen“! sagte Rosita.

Encarnacion summtte vor sich hin. Nach einer Weile begann er aufzuneuen und sprach von Rosita's Vater, dem Goldwäscher. „Ich sehe wohl“, sprach er, „die Goldkörner liegen nicht vorm Hause und auf deinen Tischen liegt kein Goldstaub. Aber man weiß schon, Rosita, warum du vor Chico und Uorio immer Heimlichkeiten hattest“.

Rosita horchte hoch auf.

„Ja, ja“, sagte Encarnacion. „Uorio war Verschwender und Chico ein Geizhals. Deine schönen Korallen kauftest du dir in Ducatan nicht von Chico's Schmuggel. Deine Spange am Arme trägst du nie hier in der Hütte, aber bei der Beichte in Santo-Tomas. Es ist gut, daß eine Frau, die schön ist, sich von dem Erbe ihres Vaters zu schmücken weiß und die Goldkörner vergraben hat.“

Rosita sah den Redner erschreckend an. „Du glaubst“? — war Alles, was über ihre Lippen kam.

„Deinem dritten Gatten, Rosita, wirst du nichts verheimlichen? Nicht wahr“?

„In der That, Encarnacion, das stände mir schlecht. Nur nimmt mich Wunder, daß du das Alles glaubst. Die Spange ist kein Gold und die Korallen gehörten schon meiner Mutter“.

Encarnacion lachte. Er rückte näher an Rosita, schlang seinen Arm um ihren Leib, zog sie an sich — aber Rosita waren diese Bewegungen wie die einer Schlange. Eine beklemmende Angst überfiel sie. Sie wand sich los. „Encarnacion“! sagte sie mit erstickter Stimme. „Ich habe keine Schätze vergraben“.

„Nun beim heiligen Vater von Esquipulos“! brach Encarnacion schon in einer sichlichen Wallung des Zorns aus. „Das sind schöne Sachen! Du lohnst mich schlecht. Wer wüßte nicht, daß Rosita die Tochter des Goldwäschers ist und ihre Kinder sahen ja oft, daß sie, wenn Chico auf der Jagd war, an den Bäumen heimlich grub und scharfte“ —

„Ich“? rief Rosita aufspringend. „Meine Kinder“ —? setzte sie stammelnd hinzu.

Encarnacion brach ab. Er sah wohl, daß alle Mühen seiner Beredungskünste jetzt noch vergeblich wären. Er hatte sich schon zu sehr verrathen. Er begann zu scherzen und zu lachen. Rosita, die ein gläubiges Herz hatte und sich nach so vielem Unglück jetzt gern — wie der Mensch einmal ist — mit Gewalt glücklich sehen wollte, folgte ihm wieder erheitert zur Hütte.

Die Mahlzeit ging jedoch nicht so heiter von statten. Zu scharfe Worte waren gefallen. Zu tief saßen diese Spizen im Herzen. Was wußte Encarnacion von Rosita's Korallen und Spange? Von ihren Besuchen in Ducatan und Santo-Tomas? Hatte er sie schon lange beobachtet? Und die

Kinder! Die Kinder hatte er ausgehört? Wann? Unter welchen Umständen? Ihre Mutterliebe zwang sie, auf die Kinder zurückzukommen und jetzt sprang Encarnacion, dessen wilde Natur einer langen Verstellung nicht fähig war, auf und sagte:

„Rosita! Geheimniß gegen Geheimniß! Von deinen Kindern weiß ich! Sage du von deinem vergrabenen Schatz“!

Rosita blickte starr. Das Teuflische der ihr gestellten Bedingung aber hörte sie. Nur das Wort: Von deinen Kindern weiß ich! klang in ihrem Ohre. Sie stürzte sich Encarnacion an die Brust, schluchzte, liebte ihn: „Du weißt meine Kinder? Du willst mich überraschen? Hast sie gefunden? Encarnacion“!

„Nun wohl“! antwortete dieser, der die Rolle einer allmäligen Entwicklung nicht durchführen konnte. „Nun wohl! Ich komme auf den Tag zurück, als deine beiden Kinder verschwanden. Du hast den Uebelthäter wohl gekannt, der dein Mutterherz so unmenschlich verletzte. Er hat dir ja nahe gestanden. Nicht Chico, nein, Uforio war der Schuldige! Ich spürte es gleich. Ich schnoberte wie ein Hund. Leider! Die Fährte war Blut“!

„Blut“! schrie Rosita auf.

„Doch“....

„Du quälst mich“! stöhnte Rosita. „Rede! Sie sind todt“!

„Sie leben“! sagte Encarnacion mit Entschiedenheit. „Aber wo? Unter welchen Verhältnissen? Das sag' ich dir, wenn ich an dem Baume stehe, wo du den Schatz deines Vaters vergraben hast“!

Rosita war noch unfähig, sich in die grausame Alternative des Bösewichts zu finden. Sie blieb nur bei der Thatsache: Ihre Kinder lebten! Bald mit Schluchzen, bald mit Lachen warf sie sich Encarnacion an die Brust, halste und küßte ihn: „Sprich! Sprich! Sei barmherzig! Wo sind die Kinder“?

Diese Angstrufe eines gequälten Mutterherzens glitten aber an Encarnacion's See'e wie ohnmächtige Regentropfen vom glänzenden Metalle ab. „Du kennst meine Bedingung“, wiederholte er. „Sie ist die einzige, unwiderruflich die einzige, unter der ich mein Geheimniß enthülle. Wo liegen die Schätze deines Vaters vergraben“?

Rosita sah nur die Kinder. „Glaube, glaube mir“, sprach sie, „bei der heiligen Jungfrau, bei dem heiligen Gottvater in Esquipulos — ich rede Wahrheit. Es ist nicht anders. Kein Gold, kein Silber, noch irgend ein anderer Schatz, von dem ich wüßte, liegt, wo es auch sei, verborgen. Was ich besitze, du weißt es und siehst es täglich. Nimm es hin! nimm Alles, mit Freuden laß ich es dir. Was ich an jenem Baume vergraben habe, zeig' ich dir. Es ist von schlechtem Metall ein altes Gözenbild, von dem ich Zauberkünste und Wunder erwartete bei Krankheiten. Das ist Alles“.

„Schändliche“, fiel ihr Encarnacion ins Wort; „so hast du mich getäuscht, mit deinen Ränken mich gefangen, und nun enthüllst du dich? Deine Kinder sind todt! Ewig todt! Zeige mir den Baum! Vielleicht daß deine Gözenbilder sie wieder ins Leben zurückrufen“!

(Fortsetzung folgt.)

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden. Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr. Morgens 8, 10 Uhr.

Nachm. 2, 5 Uhr. Nachm. 12½, 4, 7½ Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 8½ Uhr. Nachm. 1½ Uhr.

Nachm. 3 Uhr. Abends 9½ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 10 Uhr. Nachm. 3 — 4 Uhr.

Coblenz (Briefpost).

Nachts 11 Uhr. Morgens 6 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).

Morgens 7½ Uhr. Morgens 10½ Uhr.

Nachm. 3½ Uhr. Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post.

Abends 11 Uhr. Nachm. 2 — 4 Uhr, mit

Ausnahme Dienstags.

Französische Post.

Nachm. 5 Uhr. Morgens 9 Uhr.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens: Nachmittags:

6 Uhr. 10 Min. 2 Uhr.

7 " 45 " 5 " 35 Min.

10 " 35 " 8 " — "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens: Nachmittags:

8 Uhr 20 Min. 2 Uhr 45 Min.

9 " 40 " 4 " — "

12 " 40 " 7 " 30 "

9 " 55 "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 20. April 1853.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien	1543	1538	Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	104	103½
" 5% Metalliq.-Oblig.	85½	85½	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 . .	—	93½
" 5% Lmb. (i. S. b. R.)	93	92½	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	39½	39½
" 4½% Metalliq.-Oblig.	77½	77½	" Fried.-Wilh.-No. db.	57½	57½
" 2½% ditto	—	43½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	102½	102
" fl. 250 Loose b. R.	134½	134½	" 4% ditto	99½	99½
" fl. 500 " ditto	—	197	" 3½% ditto	94	93
" 4½% Bethm. Oblig.	81	—	" fl. 50 Loose	99½	99½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	103½	102½	" fl. 25 Loose	32½	32½
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	94½	93½	Baden. 4½% Obligationen	104½	103½
Spanien. 3% Inl. Schuld	43½	43½	" 3½% ditto v. 1842	93½	93½
" 1%	24½	24½	" fl. 50 Loose	71½	70½
Holland. 4% Certificate	—	96	" fl. 35 Loose	40½	40½
" 2½% Integrale	65	64½	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	103½	103
Belgien. 4½% Obl. in F. à 28 kr.	100½	99½	" 4% ditto	99½	99½
" 2½% " b. R.	57½	57½	" 3½% ditto	94½	93½
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	98½	97½	" fl. 25 Loose	29½	28½
" 3½% Obligationen	95½	95	Schmbg.-Lippe. 25 Thlr. Loose .	29	28½
" Ludwigsh.-Bexbach	119½	119½	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	97½	97½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	102½	102	" 3½% Obligat. v. 1846	97½	97½
" 3½% ditto	93½	93	" 3% Obligationen	88	87½
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	99½	99	" Taunusbahnactien	306	304
" Sardinische Loose	44	43½	Amerika. 6% Steks. Dl. 2. 30. .	118	117½
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn . .	100½	—	Vereins-Loose à fl. 10	10½	10½

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Amsterdam fl. 100 k. S.	100½	100½	London Lst. 10 k. S.	119½	119½
Augsburg fl. 100 k. S.	120½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	101	100½
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½	105	Paris Frs. 200 k. S.	95½	95½
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½	105	Lyon Frs. 200 k. S.	95½	95
Bremen 50 Thlr. Lsd. k. S.	97½	97½	Wien fl. 100 C. k. S.	109	108½
Hamburg MB. 100 k. S.	89	88½	Disconto	—	2½%
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½	105			

Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11.	Rand-Ducat. fl. 5. 38½-37½	Preuss. Thl. fl. 1. 45½-45
Pistolen	20 Fr.-St.	Fr. Cas.-Sch. „ 1. 45½-45
Pr. Frdrd'or „ 9. 57-56	Engl. Sever. „ 11. 54	5 Fr.-Thlr. „ 2. 22½-22
Holl. 10 fl. St. „ 9. 55½-54½	Gold al Mco. „ 382-380	Hochh. Silb. „ 24. 36-34

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.